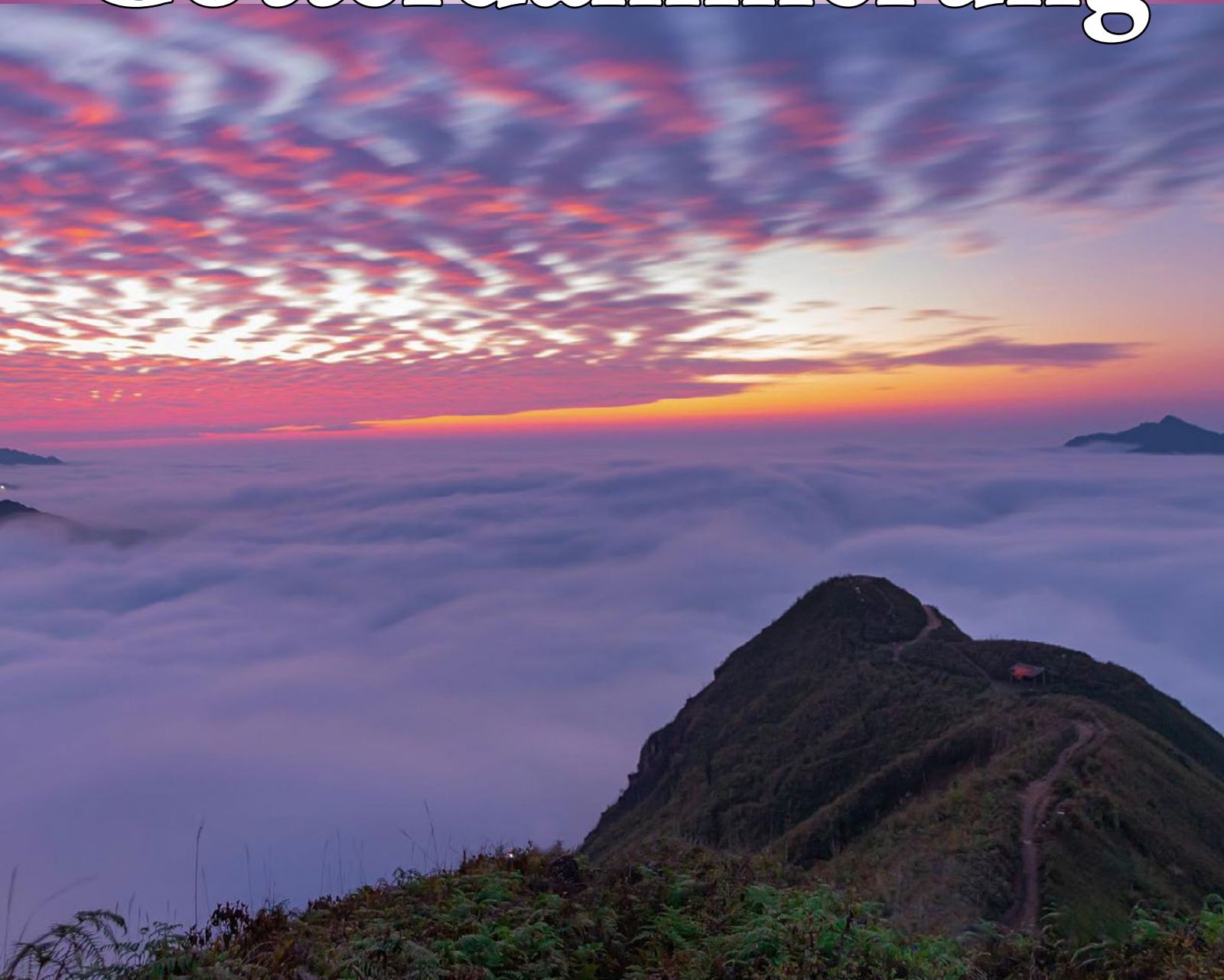




Magazin

Juni 2022

Götterdämmerung



Inhalt

Editorial	3
Eine neue Zeitqualität - Wandel und Transformation	4
Eine Neue Ordnung	6
Die Brücke	7
Zeitlinie Paradies	11
Götterdämmerung	12
Mut- und Kraftgeschichten	14
Spruchbilder	15
Ausblick	16

Editorial

Einen wunderschönen Tag,

wie sieht sie aus – Deine neue Welt? Nicht die Erde, die unsere physische Heimat ist, sondern die Welt. Die Welt ist das menschengemachte Konstrukt, das auf der Erde spielt.

Kontrolle wird immer unmöglicher, ein lebloses Etwas, das keinen Bestand mehr hat. Vertrauen ist angesagt – nicht in irgendeine „höhere“ Kraft/ Macht, die alles richtet, während wir weiterhin im Unbewussten herumdümpeln – sondern in uns selbst. In unsere Kraft, in unsere Macht, in unsere Schöpferkraft ... All das wohnt in uns ...manchmal deutlich sichtbar – dann sind wir gewahr ... manchmal auch nicht für uns erkennbar – dann sind wir ins Nicht-Gewahrsein abgedriftet.

Wir erschaffen, wir schöpfen, wir materialisieren aus dem Metaphysischen ins Physische, und zwar immer. Es gibt nichts, absolut nichts, das in meinem Leben stattfindet, das ich nicht selbst hinein gebracht habe – auf welcher Ebene auch immer. Dies zu akzeptieren ist der erste Schritt hinein in Dein Leben, Dein wahres Leben als die Schöpfergöttin/der Schöpfergott, der/die Du BIST.

Tauchen wir ein wenig tiefer ein in eine mögliche neue Welt und sprechen wir darüber, was wir jetzt sofort, direkt hier, wo wir sind, umsetzen und leben können.

Viel Freude beim Lesen, Nachdenken, Mitmachen.

Herzensgrüße
Bettina & Torsten



Eine neue Zeitqualität - Wandel und Transformation

Wir leben in einer Übergangsphase von der einen Zeitqualität in eine andere, neue Zeitqualität. Diese Übergangsphase ist gekennzeichnet durch einen tiefgreifenden Wandel. Wir leben in einer Epoche der Transformation, der Umwandlung, der Metamorphose. Die gesamte Menschheit macht einen Verwandlungsprozess durch.

Ebenso wie der Schmetterling und wie die Pustelblume durchlaufen wir Menschen derzeit im Zuge unserer (spirituellen) Entwicklung eine Phase der Transformation, die wir mit unserem Verstand kaum fassen können.

Als Ego sind wir mit einem Selbstbewusstsein gesegnet. Wir haben einen Verstand, einen klugen Kopf und wir können Gedanken denken. Als Ego sind wir eine Form. Wir haben Vorstellungen und Erwartungen. Wir sind geprägt durch die Konditionierungen, Erfahrungen und Glaubenssätze unserer Kindheit sowie früherer Leben. Als Ego-Mensch sind wir sozusagen eine Raupe auf Erden.

Und dann beginnt unsere Verwandlung, unsere Metamorphose. Als Ego-Menschsein-Raupe verpuppen wir uns. Wir schließen uns ein, ziehen uns zurück und erfahren die Enge des uns umgebenden Kokons. Und es dauert eine ganze Weile, bis wir wieder hervortreten.

Nach der „ewigen Enge“ kommt irgendwann dann endlich eine neue Freiheit. Gefühlt „viel zu lange“ saßen wir fest und waren wir eingesperrt in unserem eigenen, inneren Gefängnis mit Gitterstäben aus Gedanken, Vorstellungen und Erwartungen.

Wenn wir als Schmetterling aus dem Kokon heraus schlüpfen, dann haben wir es geschafft. Dann sind wir Geist geworden. Dann haben

wir unsere schwere Ego-Form hinter uns zurück gelassen.

Als Schmetterling sind wir bunt und schön. Wir sind leicht und schwingen uns voll Freude auf dem Licht und der Sonne entgegen. Wir haben unser schweres Runzel-Pelzwurst-Raupen-Ego-Mensch-Dasein hinter uns gelassen.

Solange wir eine Ego-Menschsein-Raupe waren, waren wir spirituell noch ein Kind. Durch unsere Verwandlung zum Schmetterling sind wir nun Geist. Dabei waren wir eigentlich schon immer Geist, doch wir haben uns bisher als ein solcher nicht erkennen können. Unser Selbstbewusstsein verankerte uns in unserer Ego-Ich-Identifikation. Wir identifizierten uns mit unserem Ich, mit unserem Körper und mit all den Formen und Dingen um uns herum.

Ich bin Geist.

Mit diesem neuen Bewusstsein haben wir uns über unser Ego-Selbstbewusstsein erhoben und Bewusstseins-Bewusstsein erlangt. Wir haben erkannt, dass wir in unserer wahren Essenz Geist sind, dass wir universales Bewusstsein sind, dass wir Liebe sind - ja, dass wir selbst Gott sind.

Wir sind Geist/Bewusstsein.
Und wir haben einen Körper.

Diesen Körper können wir benutzen und gebrauchen, um das, was unsere Seele erfahren möchte, körperlich-sinnlich zu fühlen. Unser Geist vermittelt hierbei zwischen den Wünschen und Bedürfnissen unserer Seele und unserem Körper. Unser Geist benutzt unseren Körper entsprechend und führt und lenkt und leitet ihn durch diese Welt.

Ebenso wie die Raupe sich in einen Schmetterling verwandelt, so verwandelt sich auch der leuchtend gelbe Löwenzahn in eine luftig, leichte Pusteblume. Der Prozess der Transformation und Umwandlung ist also sowohl in der Tier- wie auch in der Pflanzenwelt zu alltäglich beobachten. Und auch in dem Umwandlungsprozess des Löwenzahns steigen die zarten, leichten Pusteblumenschirmchen dann auf in die Lüfte der Sonne entgegen - und besamen diese Welt mit ihrem Samen.

Jede Pflanze beginnt ihre Reise im Schattenreich. Alle Pflanzensamen keimen unter der Erde in der Dunkelheit. Jedes Leben beginnt im Schattenreich.

Natürliches, organisches Wachstum braucht nur wenig zum Leben: Wasser und Licht und ein paar Mineralstoffe. Jeder fruchtbare Apfel am Baum ist Regenwasser und Sonnenlicht. Das ist alles. Wir essen und genießen Sonnenlicht und Regenwasser. Und dies ist sehr gesund und schmeckt uns gut - ja köstlich. Sonnenlicht und Regenwasser stärken uns und fördern unsere körperliche, geistige und seelische Gesundheit.

Schatten und Licht spielen also all überall in dieser Schöpfung zusammen. Schatten und Licht tanzen miteinander den Tanz des Lebens. Leben beginnt im Schatten und strebt dann dem Licht entgegen - um als Form eine Weile zu bestehen und Erfahrungen zu sammeln - und um dann als Form wieder zu zerfallen, zu vergehen, zu verrotten und wieder Schattenwelt zu werden und somit den Nährboden für neues Leben zu bilden.

Wir sind gleichzeitig Schatten und Licht. Unser Ego ist Schatten und unser Geist ist Licht. Wir sind beides gleichzeitig und hieran brauchen wir auch nichts zu verändern. Alles ist gut - ja alles ist perfekt und hervorragend - so, wie es ist.

Viele weitere wertvolle Informationen findest Du in dem wundervollen Buch „Eine Neue Ordnung - Praxishandbuch zum spirituellen Erwachen“. Die Neue Ordnung ist dabei die Ordnung der Liebe unseres Herzens, die Ordnung der universalen Liebe dieser Schöpfung. Die sechs bändige Buchreihe beschreibt unseren Transformationsprozess von der Schattenseite des Lebens über die Brücke bis hinüber ins Licht. Dabei kommt es weniger auf die konkreten Worte an als vielmehr auf die Energie, die mit diesen Büchern transportiert/übertragen wird.

Ich lade Dich also herzlich ein zu dieser Reise - eine Reise, die in unserem Innen stattfindet und wohl das größte Abenteuer ist, was Menschen jemals erfahren können.

Ich freue mich, Dir auf diese Weise zu begegnen, Dich energetisch zu treffen, mit Dir gut ins Gespräch zu kommen und diese besondere Zeitqualität gemeinsam rundum und voll Freude und Dankbarkeit zu genießen.

Dein

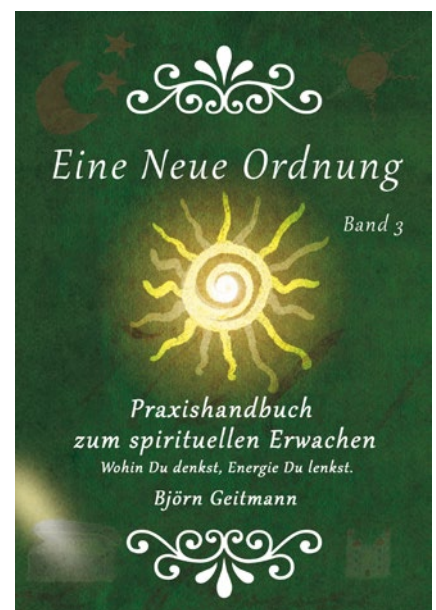
Björn Geitmann

Buchautor und ein spiritueller Geist unserer Zeit

Eine Neue Ordnung

Eine Neue Ordnung besteht aus 6 Bänden spiritueller Praxishandbücher. Einfache bildhafte Sprache und unzählige Übungen begleiten und unterstützen Deinen Weg – auch wenn diese Thematik absolutes Neuland für Dich ist.

Band 1 startet „vor der Brücke“ in der 3. Dimension. Band 2 bis 5 begleiten unseren „Spaziergang über die Brücke“ mitsamt unserer Transformation. Mit Band 6 feiern wir „jenseits der Brücke im Licht“ unser Ankommen in der 5. Dimension, im „Himmel auf Erden“. Diese Buchreihe macht Lust, sich im Licht zu Hause zu fühlen, die Welt von Dualität und Polarität hinter sich zu lassen und in den Energieraum von Resonanz und Harmonie einzutreten.



Die Brücke

All das, was ich dir erzähle, ist bereits geschehen. Ich habe es selbst so erlebt und teile nun meine Geschichte mit dir. Aber vielleicht warst du ja auch dabei und wir haben uns kurz in die Augen gesehen?

Ich hatte mich gut vorbereitet –, wenn man diesen Ausdruck überhaupt für etwas Unbekanntes, etwas bislang nie zuvor Erlebtes und Unerhörtes verwenden kann.

Das Bedürfnis, mich auf den Übergang einzustimmen, entstand aus einem vagen, aber nagendem Gefühl von der unvermeidlich gewordenen Veränderung, die bald anstehen musste. Aber das Neue, das was mich dort erwarten würde, war ebenso ungewiss, was mir einerseits Unbehagen, andererseits aber auch eine seltsame, innere Vorfreude bereitete.

Ich war kein Freund von Prophezeiungen, wie sie in den letzten Wochen vermehrt im Internet auftauchten und verbreitet wurden und die sich meist wie ein Angstvirus tief in den Menschen einnisteten. Deshalb mied ich diese Art von manipulativer Information und verließ mich auf mein inneres Wissen.

Die Zeichen erschienen mir in aller Deutlichkeit und ich entschlüsselte sie in meinen Träumen, in denen Feuer eine zentrale Rolle spielte, im ruhelosen Umherirren meiner Haustiere, dem Verstummen der Singvögel und dem gereizten, unberechenbaren oder depressiven Gefühlsleben meiner Mitmenschen.

Vor allem aber erschrak ich vor meiner eigenen Leidenschaftslosigkeit, die fast einer Resignation oder besser einer gewissen gleichgültigen Neutralität gleichkam, mich für den Fortbestand der Erde einzusetzen, so wie sie jetzt war.

Ich glaubte nicht mehr an die Möglichkeit, das Ruder herumreißen zu können. So viele Versuche

der Lichtarbeiter, ein neues Bewusstsein auf der alten Erde zu verankern, waren an der Halbherzigkeit, der Ignoranz und dem sichtlichen Unvermögen von Politik, Wirtschaft, Medien gescheitert und letztendlich auch an der Bereitschaft und dem mangelnden Bewusstsein der Menschen auf diesem Planeten, etwas grundlegend verändern zu wollen.

Was gab es da noch zu retten? Der Naturschutz rutschte angesichts der Corona-Pandemie auf der Agenda ganz nach hinten. Die Kapitalelite hatte die Fäden der Weltregierung fest in der Hand und setzte auf Macht und Einflussnahme über das Geld. Wir waren weit davon entfernt, uns miteinander eins zu fühlen und gemeinsam Verantwortung für unser Leben und die Schöpfung zu übernehmen. Die Zeit wurde knapp.

Meine Vorbereitung bestand in erster Linie darin, Vertrauen zu entwickeln, angstfrei und einverstanden zu sein mit dem Dimensionswechsel, in welcher Form er sich auch zeigen mochte.

In meinen Träumen sah ich eine neue Erde, die aus der Blaupause der alten Erde entstehen musste oder sogar schon auf einer anderen Zeitlinie vorhanden war. Ich erkannte den unvermeidlichen Bewusstseinsprung in unserer Evolution als einen Prozess, der als Idee des Schöpfers schon von Anfang der Zeit existierte und Teil des göttlichen Plans war.

Mir war auch klar, dass dieser Paradigmenwechsel sämtliche physikalischen Gesetzmäßigkeiten außer Kraft setzen würde und dass es besser wäre, wir würden uns keine Gedanken über das Wann oder Wie machen, sondern uns mit allen Sinnen dem unvermeidlichen Geschehen hingeben.

Ich war nicht allein, ich hatte Mann und Kinder, Verwandte und Freunde, die mir sehr am Herzen lagen und dennoch war mir klar, dass

dieses einzigartige und umwälzende globale Geschehen ein einsamer Weg war, an dessen Kreuzung eine Entscheidung anstand, die jeder für sich selbst treffen musste. Hier ging es nicht mehr um mich als Persönlichkeit, sondern als Weltenwesen innerhalb eines Gefüges, das aus göttlicher Liebe und Schöpfungsenergie gewebt worden war.

Ich hatte oft Visionen von einem anderen Daseinszustand in Harmonie mit der Erde und all ihren Bewohnern, ich liebte die Erde und war immer wieder ergriffen von ihrer Schönheit. Ich wollte sie bewahren und fühlte mich ohnmächtig angesichts derer, die das Zepter schwangen und Entscheidungen trafen, die die Ego-Anteile des Kollektivs befriedigten und damit auch meine eigenen.

Ich war in so viele Illusionsfallen gestolpert, und nachdem ich mich immer wieder mühsam aus ihnen befreit hatte, bat ich darum, aller Illusionen enthoben zu werden und sie für mich als solche unmittelbar entlarven zu können. Auf diese Weise wurde ich klarer, wahrhaftiger und authentischer. Trotzdem hatte auch ich meine Schattenseiten und Dämonen, die mich in dunklen Zeiten immer wieder besuchten und verunsicherten.

„Woran arbeiten wir eigentlich?“, fragte ich immer wieder meine Seelenfreundin – „an dieser oder an der neuen Erde?“

Sie schwieg lange. „Ist das so wichtig? Existieren nicht viele Erden und Daseinszustände parallel zueinander? Wichtig ist doch unsere Ausrichtung, unsere Hingabefähigkeit an das, was sich in diesem Moment zeigt. Wirklich bedeutsam sind unsere Visionen und die Bereitschaft, uns in unserem wahren inneren Kern zu erkennen.“

Ihre Worte begleiteten mich in den Schlaf, in eine Nacht, die ganz unspektakulär beginnen sollte und dennoch mein ganzes Leben verändern würde.

Ich hatte mich schon den ganzen Tag über ruhelos und gleichzeitig müde gefühlt. Meine Kno-

chen schmerzten und mein Herz schlug schneller als sonst. Meinem Mann und meinen Kindern ging es ähnlich, sie hatten Kopfschmerzen und wenig Appetit.

Unsere Katzen waren extrem anhänglich gewesen, sie wollten nicht raus in den Garten, fraßen nichts und belagerten mich abends auf dem Sofa. Ich wollte nur noch ins Bett.

Als ich endlich erschöpft einschlief, hatte ich einen seltsamen Traum: Ich fühlte das starke Bedürfnis, die Erde in ihrer allumfassenden Schönheit und Würde zu betrachten und dazu brauchte ich etwas räumliche Distanz.

So begann ich mich aus meinem Körpergewand herauszuschälen und konnte auf diese Weise ein Stück nach oben schweben, um die Erde von dort aus zu bewundern.

Und dann bot sich mir ein seltsames Schauspiel: Ich erblickte ihre Herrlichkeit, aber ich sah auch ihre Wunden und dunkle Felder von Angst und Verzweiflung.

Sie erschien mir wie eine Mutter, die jetzt, zutiefst erschöpft von den Jahrtausenden, uns Menschen einen finalen Liebesdienst erwies: Sie gebar mit letzter Kraft ein lichtvolles Doppel ihrer Selbst wie eine wunderschöne Tochter, die die Zukunft für ein paradiesisches Leben in sich trug und der Menschheit zum Geschenk machte.

Diese Zwillings-Lichterde entstand nun, verbunden mit der alten Erde durch eine pulsierende Nabelschnur, vor meinen Augen und entfaltete sich in atemberaubender Geschwindigkeit und Schönheit.

Sie war perfekt. Die Elemente spielten in vollkommener Balance miteinander, Die Luft war rein und frisch, das Wasser klar. Ich konnte Landschaften erkennen, Tiere und eine üppige Vegetation.

Doch ich sah keine Menschen. Wo waren sie? Wie lebten sie? Dann begriff ich, dass diese Par-

allererde zwar über Flora und Fauna verfügte, ansonsten aber, was das soziale Leben der Menschen untereinander und mit der Natur betraf, noch ein leeres Blatt Papier war, das es zu beschreiben galt.

Es oblag uns als eine hehre Aufgabe, diese Erde zu gestalten. Wir erhielten sozusagen ein wunderschön eingerichtetes Haus mit Garten, aber wie achtsam und respektvoll wir als große Familie darin lebten, blieb unserer Selbstverantwortung überlassen. Wie hoch schwang unser Bewusstsein? Was hatten wir aus dem Dimensionswechsel gelernt? Würden wir dieselben Fehler wieder machen?

Diese Erkenntnis nahm mir den Atem, denn zum ersten Mal verstand ich, welches Vertrauen der Schöpfer in seine Geschöpfe setzen musste. In Zukunft würde es nicht nur um kreatives Gestalten unseres Lebensraums gehen, sondern auch um faires und nachhaltiges Handeln, Toleranz, Weitsicht und vor allem um bedingungslose Liebe zur gesamten Schöpfung. Was für wundervolle Möglichkeiten sich uns boten!

Ich spürte eine tiefe, drängende Sehnsucht, ein Teil dieser neuen Gemeinschaft zu sein und mein gesamtes Potenzial an Wissen, Weisheit, Erfahrung und visionärer Kraft dafür beizusteuern.

In diesem Moment geschah etwas Sonderbares: Die alte und die neue Erde begannen zeitgleich langsam Brücken auszufahren, die wie goldene Gangways aussahen, so wie wir sie zum Besteigen oder Verlassen eines Flugzeuges oder großen Schiffes kennen. Diese Brücken wuchsen aus allen Richtungen und Kontinenten des Planeten wie die Strahlen eines Sterns, trafen sich auf halbem Weg, verbanden sich miteinander und wurden zu einer Zeitlinie der neuen Erde.

Zeitgleich begannen auch die Elemente auf der alten Erde, in Aufruhr zu geraten. Es stürmte, in den Ozeanen türmten sich haushohe Wellen auf, die Erde bebte, Feuer entstanden in den Städten. Ich wusste, dass die Gangways eine Einladung an uns Menschen waren, unsere sterbende Erde zu

verlassen und auf die neue Lichterde umzusiedeln. Verstehst du, all dies geschah gleichzeitig nebeneinander.

Wir hatten die Wahl, es lag an uns, ob wir diese Chance nutzten oder nicht. Die einzige Bedingung, die daran geknüpft war, bestand darin, die Entscheidung zu treffen, über die Brücke zu gehen, in eine ungewisse Zukunft hinein. Dieses Vertrauen, diese Hingabe an den göttlichen Plan waren der Beweis für unser neues Bewusstsein, welches gleichzeitig die Eintrittskarte ins Paradies sein sollte.

Die Menschen flohen aus ihren Häusern, kopflos, verwirrt und voller Angst. Viele hatten noch ihre Habseligkeiten dabei, wichtige Dokumente, Geld, liebgewordene Schätze. Desorientiert liefen sie in unterschiedliche Richtungen. Einige begannen vorsichtig, einen Fuß auf eine der Brücken zu setzen, zögerten und merkten, dass sie schwankten und das Gleichgewicht verloren, wenn sie sich nicht von allem Hab und Gut befreien und quasi nackt und bloß über die Gangway schritten. Viele liefen wieder zurück in ihre Häuser und versuchten, die Feuer zu löschen.

Es war Zeit für mich, wieder ganz in meinen Körper zu schlüpfen, um mit Leib und Seele dabei zu sein. Ich sah mich nach meiner Familie und unseren Haustieren um, konnte sie nicht finden, aber meine innere Stimme gebot mir, auch sie loszulassen. Wir würden uns wiedersehen, da war ich sicher.

Nun war ich an der Reihe und ich wusste, dass ich jetzt die Entscheidung meines Lebens fällen musste. Welche Zeitlinie würde ich wählen? Die altbekannte, mit all meinen mittlerweile fragwürdigen Komfortzonen, mit all den mir vertrauten Konzepten, vermeintlichen Sicherheiten und illusionären Gedankengebäuden über die Zukunft, die im Grunde auf meinen Erfahrungen aus der Vergangenheit beruhten. Oder würde ich so mutig sein, mich für den Sprung ins Ungewisse zu entscheiden?

Ich ging los. Ich setzte vorsichtig einen Fuß vor den anderen auf die Brücke und versuchte, keinen Blick über die Schulter zurück auf mein altes Leben zu werfen.

Ich litt schon immer an Höhenangst, aber obwohl ich im tiefschwarzen Raum, unter mir das bodenlose Nichts, auf der Brücke balancierte, fühlte es sich an, als wanderte ich einen Weg auf der Erde entlang. Ich fühlte mich überraschend sicher und gut aufgehoben.

Nach wenigen Minuten passierte ich eine Stelle auf der Brücke, die mich in einen unsichtbaren, spiralförmigen Sog zog wie in ein schwarzes Loch. Ich war sofort von wogender Dunkelheit umgeben und unsagbare Angst verkrampfte mein Herz.

In schneller Abfolge erlebte ich die gesamte Gefühlsklavatur meiner persönlichen Schattenwelt, die aus Mutlosigkeit, Ungeduld, Wut, Arroganz, Verzweiflung, Grauen, Ohnmacht und Einsamkeit bestand, und bekam aber gleichzeitig mit dem nächsten Atemzug die Chance, mich davon zu distanzieren. All dies gehörte zu meiner Persönlichkeit, zu meinem Karma, das ich nun endlich auflösen konnte.

Ich versuchte, tief zu atmen, um mich zu beruhigen und nahm auch eine stille, lichtvolle Präsenz hinter mir wahr, die mich beschützte und führte. Nun konnte ich mit ihrer Hilfe diese unerlösten Aspekte meiner Persönlichkeit erkennen, segnen und loslassen.

Sowie ich es entschied, geschah es rasch und, als hätte ich einen schweren, grauen Mantel mit Steinen in den Taschen von meinen Schultern geworfen, breitete sich eine große Leichtigkeit und tiefe Liebe in mir aus und ich hatte das Gefühl, ein lichtweißes Seelengewand schmiegte sich seidenartig an meine Haut.

Ich nahm mit Erstaunen wahr, wie das Engwesen meine erlösten und geheilten Schattenanteile in lichtvolle Kräfte umwandelte und auf die neue, jungfräuliche Erde leitete. Energetisch war ein Teil von mir also schon angekommen, die Raupe war zum Schmetterling geworden und ich war bereit, meine neue Heimat zu betreten.

Je weiter ich voranschritt, desto leichter wurde es mir ums Herz und ich fühlte eine tiefe Vorfreude in mir. Was würde mich dort erwarten? Würde ich meine Lieben wiedersehen?

Ich schob alle Bedenken zur Seite und rannte los, flog ins Licht, das mich in sich aufnahm wie die wärmende, nicht enden wollende Umarmung einer mich liebenden Mutter.

Zeitlinie Paradies

Geschichten von der neuen Erde

Stell dir vor, du müsstest nur eine einzige Entscheidung treffen und der Weg auf eine neue Erde würde sich vor dir auf wundersame Weise entfalten. So viel ist sicher: Es ist ein goldener Weg! Das ist keine Utopie, denn deine Entscheidung steht für ein neues Bewusstsein und für ein Leben voller Liebe für die Natur und die gesamte Schöpfung.

Die Zeitlinie Paradies ist eine Metapher für eine real existierende Parallel-Erde, die von allen Menschen mitgestaltet wird, die die Sehnsucht in sich spüren, ein frei bestimmtes Leben in Schönheit und Verbundenheit mit ALLEM zu führen. Dazu braucht es Mut, Entscheidungskraft und die Bereitschaft, alle bisherigen einschränkenden Konzepte, Rollen und Vorstellungen, die wir auf der alten Erde gelebt haben, über Bord zu werfen.

Hier kommen die alte wie die neue Erde zu Wort, ebenso die Vegetationszonen, die Frauen, Kinder und die Tiere der neuen Erde. Hier begegnest du Menschen, die den entscheidenden Schritt auf „Die Brücke“ gewagt haben und die nun mit neuen Formen von Heilung, Gemeinschaft und schöpferischer Verantwortung konfrontiert werden.

Die Geschichten sind wie ein großer Traum, in den du jederzeit eintreten kannst. Bist du bereit?



Buchdaten:

Michaela Fischer

Zeitlinie Paradies

ISBN: 978-3-95781-071-7

Preis: 19,90 €

[Zum Buch:](#)

Götterdämmerung

Unter Götterdämmerung versteht man in der nordisch-germanischen Mythologie, also dem Kulturkreis, dem auch wir als Nachkommen unserer Ahninnen und Ahnen angehören, den »Untergang der Götter im Weltenbrand, aus dem eine schönere Welt hervorgeht« – so weit kurz und knapp im Wiktionary.

Ich greife die Worte über die Welt¹ vom Editorial noch einmal auf und tauche tiefer in diese Thematik ein. Wie sieht sie aus – Deine neue Welt? Nicht die Erde, die unsere physische Heimstatt ist (nicht unsere Heimat, sondern unsere Heimstatt ...), sondern die Welt. Die Welt ist das menschengemachte Konstrukt, das auf der Erde spielt.

Und nun kommen wir in unserer Spirale wieder zurück zum Eingangs-Absatz und können fragen: Welche Götter werden untergehen? Die alten Götter, klar. Was sind die Götter dieser alten Welt? Nun, ich denke, wir alle wissen es, haben wir sie doch alle zusammen über Jahrzehnte, richtiger über Jahrtausende, akzeptiert, am Leben gehalten und angebetet. Die Götter, die im aktuell stattfindenden Weltenbrand untergehen, sind: Materialismus, Degeneration, Entmenschlichung, Abkehr von der Natur und Überheblichkeit, Kälte, Lieblosigkeit, Technokratie, Intoleranz, Technologien und Technik-Verliebtheit, die sogenannte Wissenschaft, die keine ist (wissenschaftlich bewiesen bedeutet, dass etwas so lange als „wahr“ gilt, bis ein anderer das Gegenteil beweist ... der Wissenschaftler beweist also gar nichts, die Dinger heißen nicht umsonst XXX-Theorie ...), Obrigkeitsgläubigkeit, Entweder-Oder, fehlende Sinnhaftigkeit, unzählige Glaubenssätze und Programmierungen ... und vieles, vieles mehr – im Prinzip alles, was diese gerade untergehende Welt ausmacht und was als normal gilt. Alles, was nicht auf wirklicher Wahrheit, also auf Wahrhaftigkeit beruht, was nicht natürlich ist (normal ist nämlich, was natürlich ist ...), hat in dieser Zeit des wundervollen Wandels einfach keinen Bestand mehr. Es verschwindet ...

Diese alte Welt, die uns so vieles, was unser Geburtsrecht ist – und was natürlich ist, nicht bietet, muss nicht bekämpft werden. Kampf erzeugt Druck – Druck erzeugt Gegendruck. Die alte Welt zu bekämpfen, bedeutet, ihr weiterhin Energie zu geben. Die alte Welt ändern zu wollen, macht dasselbe – es gibt Unmengen Energie in ein sterbendes Konstrukt. Energie, die man schöpferisch(er) nutzen kann. Akzeptiere, sei dankbar für die Möglichkeiten zum Wachstum, die Dir diese Welt über Äonen geschenkt hat – und gerade noch im Übermaß schenkt – und lass in Liebe los – alles, einfach alles.

(Wenn Dir das schwerfällt ... stell Dir einen Eimer mit schwarzer Farbe vor, der vor Dir steht – Du willst aber ein weißes Zimmer. Und nun versuche, die Farbe im Eimer zu ändern ...) Kontrolle wird immer unmöglicher, ist ein lebloses Etwas, das keinen Bestand mehr hat. Vertrauen ist angesagt – nicht in irgendeine „höhere“ Kraft/Macht, die alles richtet, während wir weiterhin im Unbewussten herumdümpeln – sondern in uns selbst. In unsere Kraft, in unsere Macht, in unsere Schöpferkraft ... All das wohnt in uns ... manchmal deutlich sichtbar – dann sind wir gewahr ... manchmal auch nicht für uns erkennbar – dann sind wir ins Nicht-Gewahrsein abgedriftet.

Wir erschaffen, wir schöpfen, wir materialisieren aus dem Metaphysischen ins Physische, und zwar immer. Es gibt nichts, absolut nichts, was in meinem Leben stattfindet, das ich nicht selbst hinein gebracht habe – auf welcher Ebene auch immer. Dies zu akzeptieren ist der erste Schritt hinein in Dein Leben, Dein wahres Leben als die Schöpfergöttin/der Schöpfergott, der/die Du BIST.

Tauchen wir ein wenig tiefer ein in eine mögliche neue Welt und sprechen wir darüber, was wir jetzt sofort, direkt hier, wo wir sind, umsetzen und leben können. Seien wir die neuen Göttinnen und Götter, die der neuen Welt, einer schöneren Welt, auf dieser Erde Leben einhauchen. Der Atem der Götter – es ist der unsere. Und um mit einem wunderbaren Licht-

¹ Zum Thema Welt und Lichterde gibt es auf unserem [Blog](#) einen interessanten Artikel, der sich auch intensiv mit dem Unterschied „Welt“ und „Erde“ auseinandersetzt.

*menschen zu sprechen (Ygdrasoul auf Telegram)
– Metaphysik = Atemphysik (Meta umgedreht = Atem). Ein wunderbares Wortspiel. Lasst uns also atmen. Atmen wir ... atmen wir tief ein und transformieren metaphysisch all das Alte, das wir einatmen, in uns ... und atmen wir kraftvoll all die Liebe und all das Licht und all die Neuheit aus, die IN UNS IST Einatmen ... halten und dabei transformieren ... ausatmen.*

Einatmen ... halten, visualisieren, transformieren ... ausatmen.

Einatmen ... halten, das Dunkle in Licht visualisieren – transformieren ... ausatmen.

Anstatt das schon Sterbende zu bekämpfen, lass es liebevoll los, ignoriere es, auch wenn es Dich mitunter triggert. Lebe MIT der alten Welt – nicht in ihr. Der Unterschied ist gewaltig.

Lebe MIT der alten Welt ... und sei schon IN der neuen Welt.

Visualisiere ... täglich ... so oft wie möglich ... Sieh das als einen sehr wichtigen Job an, den Du JETZT zu tun hast.

Visualisiere, atme, genieße, liebe, lache, tanze, singe ... und atme ... lass Deinen göttlichen Atem fließen und erschaffe damit metaphysisch das Neue. Damit BIST Du das Neue.

Und damit lebst Du MIT der alten Welt und gleichzeitig IN der neuen Welt, die gerade jetzt in Dir und in all Deinen Mitschöpfern – in uns Göttinnen und Göttern – entsteht.

*Ich grüße Dich, ich umarme Dich ...
von Mensch zu Mensch,
von Herzensfeld zu Herzensfeld,
von Licht zu Licht,
von Liebe zu Liebe,
von Schöpferwesen zu Schöpferwesen,
von Göttin zu Göttin,
von Göttin zu Gott,
von Bewusstsein zu Bewusstsein.*

Bettina



Mut- und Kraftgeschichten



Wir leben in einer herausfordernden Ära des tiefgreifenden Wandels ... herausfordernd gerade auch für unsere kleinen Schätze – die Kinder dieser Zeit. Unsere Kinder erfahren Materialismus, Stress, Hektik und Leistungsdruck als „Werte“ unserer Gesellschaft. Mit den Mut- und Kraftgeschichten fließen echte und natürliche Werte wie Liebe, Vertrauen, Respekt, Verantwortungsgefühl, Hilfsbereitschaft, Verbundenheit – also alles, was uns als Lichtfunken, die wir sind, ausmacht – wieder in unseren Alltag und in unser Leben.

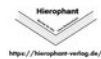
Begleiten Sie mit Ihren Kindern Elias, den Drachen, der uns gemeinsam durch dieses wunderschöne Buch führt.

Buchdaten:**Angela Moonlight****Mut- und Kraftgeschichten****ISBN: 978-3-95781-089-2****Preis: 14,90 €**[Zum Buch:](#)

Spruchbilder

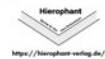


Wandel findet im INNEN statt.

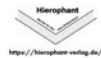


Wissen ist wie die Übertragung einer Datenmenge von 1 Megabyte über einen Zeitraum X.

Erkennen ist das Empfangen einer Datenmenge von 1 Terrabyte ... im Bruchteil einer Sekunde.

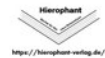


*Liebevolle Gedanken
erhöhen Deine Lebensfreude.*



Du wurdest geboren, mit Flügeln aus Licht zu fliegen.
Wenn du fliegen willst, dann begib dich
unter jene Menschen, welche das Selbst kennen
und bereits fliegen.

Michael J. Roads



Hierophant-Verlag, St-Ingberter-Str.10, 67071 Ludwigshafen, Tel: (0 62 1) 54 57 25 11

Webseite: <https://hierophant-buecher.de/>

Facebook: <https://www.facebook.com/Hierophant.Verlag>

Instagramm: <https://www.instagram.com/tphierophant/>

Telegram: <https://t.me/verlaghierophant>

Email: tp@hierophant-verlag.de

Ausblick

Unser nächstes Magazin, Ausgabe 7/2022, erscheint im Juli mit offenen Themen. In dieser spannenden Zeit des tiefgreifenden Wandels fließen wir mit dem Leben, bleiben wir fokussiert im Hier und Jetzt und bei uns.

Hinweis: Wir möchten dieses Magazin immer noch interaktiv gestalten und Euch einladen, uns Themen zu nennen, die Ihr gerne in einer der nächsten Ausgaben abgehandelt haben möchtet. Und gerne könnt Ihr uns Beiträge schicken, die wir dann in einem der nächsten Magazine veröffentlichen. Und ja, jeder von uns hat etwas zu sagen, hat Erfahrungen gemacht, daraus Erkenntnisse gezogen, die jemand anderem helfen können.

Und natürlich sind wir für Lob und Anregungen immer dankbar. Gerne natürlich darf dieses Magazin auch weitergegeben werden.

Wer gerne öfter inspirierende Texte liest, dem legen wir unsere Blogs ans Herz - ja, wir betreiben gleich zwei davon. Das Thema des [Hierophant-Blogs](#) ist Bewusstes Leben, das Thema des [Kreatives-Leben-Blogs](#) ist Kreatives Leben.

Gerne laden wir Dich ein, dort regelmäßig zu stöbern, denn beide Blogs sind im Wachstum befindlich.